

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. n. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum für Einheimische 15 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg.

Stolper Post.

Nr. 146.

Freitag, 26. Juni.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen

werbs- und landwirthschaftlichen Interessen



Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Einladung zur Bestellung auf die „Stolper Post“ für das 3. Quartal 1885.

Stolp's billigste Zeitung ist die täglich erscheinende „Stolper Post“ mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. Original- und Specialberichte. Telegraphische Depeschen. Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.

Umfangreicher Anzeigenthail. Wohnungsanzeiger. — Arbeitsmarkt. Als kostenfreie Beilagen erhalten die Abonnenten einmal jährlich einen Comtoir- und Notizkalender und zweimal jährlich einen Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal in unseren Ausgabestellen 1 M. 20 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 1 Mark 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 90 Pfg. Wir bitten um gütige Bestellung.

Die Expedition der „Stolper Post“.

Das Verbot der Sonntagsarbeit.

Von sozialdemokratischer Seite wird mit dem Verbot der Sonntagsarbeit jetzt lebhaft agitiert; man läßt sich nicht auf ruhige Ueberzeugung ein, man berücksichtigt nicht die Thatsache, daß in dem weitesten Theile der deutschen Industriezweige an Sonn- und Festtagen nicht gearbeitet wird; „absolutes Verbot der Sonntagsarbeit“ das ist vielmehr die Forderung, mit der auf die Massen einzuwirken versucht wird. Das soll natürlich heißen, die Arbeiter, die bisher Sonntags gearbeitet, im Interesse einer zahlreicheren Familie vielleicht gern thätig gewesen sind, sollen von der Wirksamkeit am Sonntag befreit werden, ohne dafür finanzielle Einbuße von Bedeutung zu erleiden. Da wird einfach gesagt, die Arbeitgeber müssen den Haupttheil des Lohnausfalles tragen. Das ist nun — gerade heraus gesagt — widersinnig; wie soll der Industrielle dazu kommen, eine Arbeit zu bezahlen, die nicht geleistet ist? Er wird das gerade eben so wenig thun, wie der Arbeiter eine Arbeit nicht leisten, die er nicht bezahlt erhält. Gar nicht erwogen ist dabei noch, daß durch Kaufsiren am Sonntag mancher Industrie directer Schaden zugefügt wird, daß die Lage des Geschäftsbetrie-

bes eine Arbeitseinstellung oft nicht gestattet oder die Sonntagsarbeit aus diesen oder jenen praktischen Gründen unbedingt notwendig ist. Wenn wirklich ein absolutes Verbot der Sonntagsarbeit noch eine würdigere Sonntagsheiligung im Gefolge hätte! Aber auch daran ist nicht zu denken; denn wenn diese Sonntagsfeier finanzielle Verluste bringt, der begehrt den Tag des Herrn gewiß nicht mit frohem Herzen. Aus Uebermuth wird Sonntags gewiß nicht gearbeitet; wer es thut, dem schreiben es die Verhältnisse vor, und mancher, der jetzt munter darauf los für die unbedingte Sonntagsheiligung spricht, wird vielleicht andern Sinnes werden, wenn er erst einmal practisch die Unbequemlichkeiten durchmacht, welche die Erfüllung seiner Forderung nach sich ziehen wird.

Verbot der Sonntagsarbeit und Sonntagsheiligung soll dasselbe sein, ist es nach der Lage der Dinge aber nicht. Dies könnte nur dann zutreffend sein, wenn jetzt allgemein gearbeitet würde, was doch in der That nicht der Fall ist, die rechtlichens und nothwendige, resp. nächste Thätigkeit ist kein Vergehen gegen die Sonntagsheiligung, sie schafft zufriedenen Sinn und verleiht die Würde des Festtages in keiner Weise. Zugegeben kann deshalb doch werden, daß eine solche Sonntagsarbeit auch Auswüchse im Gefolge haben kann, aber diese können in einfacher Weise von jeder Behörde beseitigt werden, deshalb braucht man nicht gleich das Kind mit dem Bade auszuschütten und ein Gesetz zu erlassen, das unabsehbare Folgen haben kann. Gerechtfertigt ist die Forderung, daß der Arbeiter nicht Jahrtausend Jahre ohne jede Pause des Sonntags arbeitet, er muß auch einmal Zeit haben, den Gottesdienst zu besuchen; aber zwischen der Erstrebung solcher Ziele und dem absoluten Arbeitsverbot auch für den, der gern arbeiten will oder muß, ist doch ein himmelweiter Unterschied. Ganz und gar schießt nun die sozialdemokratische Agitation über das Ziel hinaus; sie dient nur zur Erregung der Massen und kümmert sich um eine würdige Sonntagsheiligung auch nicht im Geringsten. Dem Arbeiter werden Luftschlöffer hingezaubert, die bei kühnem Blute besehen, allen ihren Reiz verlieren würden.

In Oesterreich-Ungarn ist das Verbot der Sonntagsarbeit durch Gesetz eingeführt. Es ist ein schnuriges Gesetz und hat, bei Nichtersehen, fast gar keinen practischen Werth. Es führt 189 Industrien auf, die von der obligatorischen Sonntagsruhe dispensirt sind und eine ministerielle Verfügung giebt am Schluß des Provinzial- und Lokalbehörden die Befugniß, noch weitere besondere Ausnahmen zuzulassen. Wer arbeitet denn nun eigentlich nicht? Wie man sieht, stellen sich bei der practischen Ausführung

dieser Forderung nach unbedingtem Verbot der Sonntagsarbeit doch Schwierigkeiten heraus, von denen sich mancher eifrige Befürworter nicht träumen läßt. Ein Gesetz, wie das österreichische, schafft aber keine Besserung, es vermehrt die Unzufriedenheit noch und schafft eine solche, wie sie bisher gar nicht vorhanden war. Es mag immer gesagt werden: Sonntags darf absolut nicht gearbeitet werden; das letzte Wort in dieser Frage hat doch der Arbeiter selbst zu sprechen, denn die Gesetzgebung kann unmöglich dahin gerichtet werden, die pekuniäre Lage eines Theils der Einwohner des deutschen Reiches direct und ohne Weite es zu verschlechtern. Nach dieser Seite hin hat sich besonders Fürst Bismarck im Reichstage ausgesprochen und auch neuerdings wieder hervorgehoben, daß er nicht die Hand dazu bieten werde, den Arbeiter wieder seinen Willen auf Verzicht des Sonntagslohnes zu zwingen. Es werden die beteiligten Industrien, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, befragt werden, ob sie mit dem absoluten Verbot der Sonntagsarbeit einverstanden sind, und welche Folgen daraus hervorgehen dürften. Von der Antwort wird die gesetzliche Behandlung der Frage abhängig gemacht werden. Die Agitatoren für die rückichtslose Sonntagsruhe werden sich aber schwerlich einreden, daß diese Antworten in ihrem Sinne ausfallen werden. Theoretisch lassen sich solche Forderungen leicht stellen; die von der practischen Ausführung Verührten denken aber anders. Sonntagsruhe darf nicht durch Verschlechterung des Daseins erwirkt werden.

Politische Uebersicht.

Die Kaiserin Augusta stattete Dienstag Abend mittels Extrazuges von Koblenz aus dem Kaiser in Ems einen Besuch ab und kehrte später nach Koblenz zurück. — Für die nächsten Tage wird der Kaiser seinen Brunnen im Zimmer trinken, da er Schwäche in den Füßen fühlt; um so fleißiger werden dagegen Ausfahrten unternommen. Bei dem Empfange der Herren aus dem Reichslande, welche dem Begräbniß des Feldmarschalls von Mantuffel beigewohnt, gedachte der Kaiser der Verdienste des Letzteren in sehr anerkennenden Worten.

Der Kronprinz wohnte am Mittwoch der Feier des 50jährigen Bestehens der Johannis-Kirche in Moabit bei Berlin bei. — Der Prinz Albrecht von Preußen hielt Mittwoch in seinem Berliner Palais ein Kapitel des Johanniter-Ordens ab.

Als Candidaten für den Posten eines Statthalters von Elsaß-Lothringen sind bisher genannt: Prinz Albrecht von Preußen, der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, Graf Stolberg-Wernigerode, der sächsische Kriegsminister, General Fabricé.

Soweit bis jetzt feststeht, wird sich der Bundesrath in den ersten Tagen des Monats Juli vertagen und schon im September wieder auf kurze Zeit zusammentreten, um die Ausführungsbestimmungen zum Börsensteuergesetz und zum Posttarif festzustellen. Dem Vernehmen der Post. Ztg. nach ist es nicht möglich, die nöthigen Vorbereitungen dazu noch vor den Sommerferien abzuschließen. Was die braunschweigische Frage anlangt, so ist für den Welfenantrag Preußens noch keine Sitzung des Justizauschusses anberaumt, doch ist es nicht zweifelhaft, daß die Berathung bald beginnt und daß der Bundesrath nächste Woche darüber Beschluß faßt. In der durch einen Agnaten des Lippe'schen Hauses angeregten Thronfolgefrage für das Fürstenthum Lippe geschieht zunächst nichts. Das eingegangene Schreiben des Grafen zu Lippe-Diesterfeld kündigt noch bei den Bundesrathsbevollmächtigten.

In dem preussischen Contingent der deutschen Armee sind bekanntlich die Avancementsverhältnisse der Offiziere im Allgemeinen ziemlich trübe, und nicht viel besser sieht es in den übrigen Bundesstaaten aus. Das bayerische Offizierkorps hat bereits seit Jahren bei der Infanterie ein beispiellos langsames Avancement, das sich auch im letzten Jahre noch verschlechtert hat. Der älteste Major der Infanterie ist seit 1878 in dieser Charge, der älteste Hauptmann seit 1870, der älteste Premierlieutenant seit 1871 und der älteste Secondelieutenant seit 1874. Es giebt noch 47 Hauptleute, die in dem Feldzuge 1870/71 in diese Charge befördert sind; die ältesten 21 davon sind seit 26 Jahren Offizier. Von den Premierlieutenants sind noch 39 im Jahre 1866 Offizier geworden, dienen also meist wohl 20 Jahre. Bei der Kavallerie sind die Verhältnisse bedeutend günstiger. Hier ist der älteste Rittmeister von 1874, der älteste Premierlieutenant von 1877 und der älteste Secondelieutenant von 1875. Auch die Feldartillerie steht besser, da bei ihr bereits Hauptleute von 1875 und Premierlieutenants von 1878 zum Avancement kommen. Die Fußartillerie und die Ingenieure haben ein ungünstiger gleich gutes Avancement, wie in der preussischen Armee. Beim Train dagegen ist die Hälfte der Rittmeister noch von 1859 Offizier, und es giebt noch Secondelieutenants von 1872. Im sächsischen Corps hält das Avancement zwar nicht mehr mit der Zeit Schritt, ist aber immerhin preussischen Verhältnissen gegenüber vorzüglich. Der älteste Oberst der Infanterie ist seit 1849 Offizier, der älteste Oberstlieutenant seit 1854, der älteste Major seit 1858, der älteste Hauptmann seit 1864, der älteste Premierlieutenant seit 1871, der älteste Secondelieutenant (Fortsetzung in der Beilage.)

Nach langen Jahren.

Roman von Theodor Kaiser. Fortsetzung. Jetzt brachten Hausknecht und Stubenmädchen Körbe mit Wein und Speisen, die auf zwei Tische zu deren Transport bestimmte Maulthiere von oben auf den Corridoren und auf der Treppe, und ein Schwarm von Damen und Herren erschien nun auf der Straße, um zu nächst die Reiseumittel — die Esel und Pferde — prüfend in Augenschein zu nehmen. Sie machten wohl Alles zufriedenstellend gefunden haben, denn bald hatte die ganze Gesellschaft sich im Sattel zurechtgesetzt. Dann kamen noch einige ältere Damen, Hilda's Mutter voran und nahmen im Wagen Platz. Schön wie der junge Morgen war Hilda v. Branden. Ein helles, elegantes Sommerkleid umwogte die schlanke, feine Gestalt, ein großer weißer Strohhut mit Kornblumenkranz beschattete das liebliche Gesicht. Vögelnd hatte sie mit Hilfe eines der Herren ihren Platz im Sattel eingenommen, und die Cavalcade setzte sich, dem Gebirge entgegen, in Bewegung. Man ritt paarweis, immer eine Dame mit einem Herrn zusammen; die Breite des Weges machte es nicht anders. Der Wagen hatte die Höhe der Schneckenwindungen die Höhe der Cavalcade eröffnete Hilda mit dem Doctor Weyer, einem Herrn von etwa fünfundsiebzig Jahren, welcher — Chef-Redacteur einer der angesehensten deutschen Zeitungen — in kurzer Frist hier neue Spankraft für seinen aufstrebenden Beruf finden wollte. „Sehen Sie nun, Herr Doctor“ wandte sich die junge Baroness an ihren Begleiter,

„das ich doch gestern Abend Recht hatte, als ich uns für heute einen köstlichen Tag verheißt.“

„Einen herrlicheren Morgen kann man sich doch wirklich nicht denken.“

„O, gnädigste Baroness, das bezweifelte ich auch durchaus nicht“ erwiderte der Angeredete; „aber es ist doch trotz blauen Himmels noch sehr feucht, und wie leicht können solche zarte Blumen sich erkälten!“

Dabei verneigte Doctor Weyer sich gegen Hilda sowohl wie auch gegen die übrigen Damen der Gesellschaft.

„Aber, bester Doctor, wenn Sie uns mit Blumen vergleichen, da muß ich Ihnen doch einwenden, daß es für Blumen nichts Besseres und Wohlthuernderes geben kann, als dieser Morgen ist. Sehen Sie diese Rosen an — soeben habe ich sie gebrochen; so herrlich duftet keine, die dem Treibhaus ihr Entstehen zu verdanken hatte und vor jedem Luftzug, jeder übermäßigen Feuchtigkeit bewahrt wurde.“

„So geht's auch bei uns: frei in der frischen, freien Gottesnatur müssen wir uns tummeln, nicht ewig die unvermeidlichen Schawls und Plaids als lästige Bagage, nicht ängstlich jedes Lüftchen, jeden Regentropfen fürchtend, denn sonst werden auch wir überseht, wie die Treibhauspflanzen und bilden in Wahrheit das schwache, das noli-mo-tangere-Geschlecht, zu dem Ihr Herren uns so gern — auch ganz gegen unseren Wunsch — stempeln möchte, nur um uns jedes Atom von Selbstständigkeit zu rauben — Mein liebes Doctorchen, Ihr Vergleich war hinkend“, schloß Hilda, muthwillig lachend.

„Sie haben mich belehrt und belehrt (nä-dige Baroness, und ich beuge mich Ihrer Philo-sophie.“

„So lachend und scherzend, voller Frohsinn und Ausgelassenheit ging es vorwärts. Man

ah das Ziel, eine Ruine, welche zum Frühstücks-Besuch bestimmt war, bereits vor sich, hin und wieder tauchte das alte Gemäuer durch eine Waldlichtung auf und war deutlich zu erkennen, obwohl man noch eine gute Stunde brauchte, um wirklich hinzukommen.

Außer Hilda und Dr. Weyer bestand die Cavalcade noch aus der hübschen jungen Frau des Letzteren, einem Herrn v. Felthaus und dessen beiden jungen Töchtern, einem Grafen Rodenburg, einem äußerst liebenswürdigen und gewandten Lebemann, der ersichtlich Hilda's Mutter den Hof machte und betreffs dessen man sich zuflüchtete, daß er — ziemlich verschuldet durch eine solche Partie seinen zerrütteten Finanzen wieder aufzuhelfen hoffe, endlich einem jungen Studenten, Namens Kurt v. Ringen, welcher mit der Familie v. Felthaus nahe verwandt war, die wiederum ihrerseits in allerding's entfernterer verwandtschaftlicher Beziehung zu den Branden stand.

Kurt war ein schöner junger Mann, voll Lebensfrische und Begeisterung für alles ihm edel und erhaben Erscheinende. In Hilda v. Branden glaubte er das Ideal gefunden zu haben, das ihm schon längst vorgeschwebt hatte, und um so mehr verdroß es ihn heute, daß das Loos ihn nicht zu ihrem Cavalier gemacht hatte, vielmehr Doctor Weyer ihr zur Seite ritt. — Hilda ließ sich keine Verehrung gefallen, war es doch ganz natürlich, daß ein Jeder sich um ihre Gunst bewerben mußte!

Sie lächelte ihm bezaubernd, beruhend zu, so lange er um sie war — hatte er sich entfernt, dann war er vergessen wie Alle, die sie umschwärmen. — Und doch wählte Kurt v. Ringen, ihr nicht gleichgiltig zu sein. . . . Wie oft schon seit ihrem Aufenthalte in Baden-Baden hatte der leidenschaftliche junge Mann das Wort auf den

Rippen gehabt, das ihr seine aufrichtige Liebe bezeugen sollte, doch immer hatte ein Wort, eine Aeußerung von ihr ihn wieder irre gemacht und seine glühenden Liebesträume abgelöscht.

Kurt war zweiundzwanzig Jahre alt, von gutem Adel und sehr vermögend. Früh seiner Eltern beraubt, war Herr v. Felthaus, sein nächster Verwandter, auch sein Vormund geworden und hätte es gern gesehen, wenn der bravesinnige und begüterte junge Mann seiner Familie noch näher getreten wäre. Und das würde für Kurt auch kein Opfer gewesen sein, denn die beiden Fräuleins v. Felthaus waren hübsche junge Mädchen von 21 und 19 Jahren, denen es ebenfalls nicht an standesgemäßem Vermögen fehlte. Doch die Liebe läßt sich eben keine Vorschriften machen.

„Haben Sie sich mit ihren liebenswürdigen Cousinen überworfen, Herr v. Ringen?“ fragte Hilda, sich nach dem Studenten umwendend, der hinter ihr und neben der Frau des Doctor Weyer ritt.

„Meine verehrten Cousinen sind mir ein wenig böse, weil ich sie gestern nicht nach Baden-Baden begleitet habe, wo sie Einkäufe machen wollten.“

„Und weshalb waren Sie denn so ungalant, mein junger Ritter?“ fragte Hilda neckend. Sie wußte ja, da er „gestern“ nicht von ihrer Seite gewichen war.

Inzwischen hatte Doctor Weyer und Kurt v. Ringen ihre Plätze gewechselt und dieser, nun an Hilda's Seite, entgegnete:

„Weil ich mich Ihrem Zauberkreis nicht zu entziehen vermochte, um mit meinen Cousinen an den in den fashionablen Schaufenstern ausgestellten tausendundein Tausend und Luxus Ge- (Fortsetzung in der Beilage.)“

Freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend den 27. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werde ich die Restbestände als:
Hüte, Mützen, Filzschuhe und Pantoffeln, sowie Regenschirme im Geschäftstokale Marienkirchplatz No. 139 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Tredler, Gerichtsvollzieher.

Jetzt ist die Zeit,

in der die Petroleumlampe nicht gebrannt wird und in jedem Haushalt leicht entbehrlich ist.

Niemand versäume daher, sich seine alten Lampen für den Gebrauch im Winter mit den außerordentlich praktischen und bewährten

Stobwasser'schen Patentvasenringen

(D. R. P. 25404) versehen zu lassen, durch welche das

Schwitzen der Petroleumlampen radikal beseitigt wird.

Die ganz geringen Kosten dieser Umänderung machen sich von selbst schon in einem halben Winter durch die Petroleumersparnis reichlich bezahlt.

Neue nicht schmelzende Petroleumlampen stets auf Lager. Umänderung aller Lampen besorgt C. F. Gysae in Stolp.

Sommer-Spielwaaren

in größter Auswahl.
Hängematten und Suringeräthe,
Ballon und Illuminationslaternen,
Luftballons von Seidenpapier,
Salon-, Sand- und Wasser-
Feuerwerkkörper

Albert Isecke.

hält zu billigen Preisen empfohlen

Unentgeltlich versd. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit u. ohne Wissen vollst. beseitigen. M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

Dachpappe

aus anerkannt bestem Material, in 5 verschiedenen Stärken

Selebepappe

für doppelte Dächer,

als Schutzmittel gegen feuchte Wände,

Pappleisten, Kappstreifen, Pappnägel, Drahtniete

Rudolf Müller-Stolp,

Langestraße 71.

Für Wiederverkäufer billigste Bezugs-Quelle.

Küchenmesser

beste Waare, mit 3 Nieten, pr. Groß W. 12 unter einem Gros werden nicht abgegeben. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme.

Otto Kirberg, Messer- u. Waffensab. in Gräfrath bei Solingen.

Waschständer und Waschsäulen, Closets

in Holz und Blech lackirt

bei Albert Isecke.

Der Total-Ausverkauf

von Gustav Rosendorf

offerirt Steppdecken,

ferner Sommer-Tricotagen

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Gustav Rosendorf.

Julius Schweitzer, Stolp,

empfehlte sein großes Lager in

Tischmessern u. Gabeln,

Dessert- u. Taschenmessern,

Tranchir-, Speck- u. Bratenmessern,

Damen-Schneider- und Papierscheeren,

Steigbügel, Sporen, Korkenziehern,

Revolvern und Patronen,

Patronenhülsen und anderen Munitionsartikeln, Verzinten eisernen und emaillirten Kochgeschirren,

Zint-, Weißblech u. lackirten Blechwaaren,

Dezimal-, Wirthschafts- u. Tafelwaagen

Messing-Kesseln und Krähen, Messing-Mörsern und Platten,

Kohleneisen, Kochapparaten und Geschirren,

Dring- und Brodschneidemaschinen,

Waschständern und Garnituren,

Grabkreuzen und Gittern, Gartenmöbeln.

Hand- und Schneidewerkzeugen,

sowie in allen übrigen Stahl-, Messing u. Eisenwaaren.

Knabenvelocipedes.

Prämiirt: Stolp 1879. Colberg 1881. Stolp 1883.

Größtes Lager Tricotagen, Normalshenden, Kautschollshenden, Schweißlöden u.

Die anerkannt besten, reellsten und preiswürdigsten

Wäsche-Gegenstände

läuft man in der

Wäsche-Fabrik

von

Carl Kallmann,

im Hause bei A. Lemme & Co.

Grabensteinen in Erbwatts, Bombföhnen, Regenschirmen, Tafelstüchern.

Specialität: Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manchetten.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich von heute ab die Preise für die noch in hübscher Auswahl am Lager sich befindenden

Kleiderstoffe

in Waschstoffen

wie

Confections-Artikel

noch mehr ermäßigt habe, da diese Sachen unter allen Umständen geräumt werden müssen.

Aeltere Jackets,

(Sachen, die früher 20—30 Mark gekostet) offerire ich per Stück mit

Sechs Mark.

Gustav Rosendorf,

Mode-Magazin,

Markt Nr. 17.

Mein Lager in

Damen-Confection

habe mit jetzt erschienenen Façons neu sortirt.

Mäntel, Umhänge,

Jaquettes und Röcke

vom Anfang der Saison verkaufe bedeutend unter Einkauf.

Simon Müllerheim

Tuch- und Modewaaren-Handlung.

Erstes u. Hauptgeschäft

für

Grabdenkmäler

und

Steinarbeiten aller Art

von

S. Böttcher in Stolp

Hospitalstr. (nahe am Wollmarkt)

fertigt

Grabdenkmäler aller Art

in

Marmor, Sandstein u. Granit,

gußeiserne u.

schmiedeeiserne Grabgitter, gusseiserne Grabkreuz

mit echter Vergoldung.

Eigene

Schlosserei u. Vergolderei

in der Fabrik.

Alte Grabdenkmäler werden wie neu aufgearbeitet. Haltbare Arbeit. Billige Preise.

S. Böttcher-Stolp,

Hospitalstraße, nahe am Wollmarkt.

Wolle.



Hemden

in Wolle, Baumwolle und Seide.

Normal-Sachen nach Prof. Dr. Jäger.

Hosen

in Wolle und Baumwolle.

Netz-Hemden

in Wolle und Baumwolle.

Damenröcke

in großer Auswahl.

Kinderröcke

und Jäckchen.

Tricot-Tailen

in allen Farben.

Tricot-Anzüge

für Knaben und Mädchen.

Wolle.



Specialität:

Hemden, Hosen, Strümpfe, Socken, Röcke.

A. J. Wolffberg

Strumpfwaren-Fabrik,

Stolz,

Neuthorstraße,

empfeht



Sommer-Tricotagen



den billigsten

bis zu den besten Qualitäten

angenehmlich sehr billigen Preisen.

Specialität:

Hemden, Hosen, Strümpfe, Socken, Röcke.

Wolle.



Strümpfe

für Damen und Kinder.

Seidene Strümpfe und Socken.

Schweiss-Socken.

Größte Haltbarkeit.

Amerikan.

Socken,

Dtd. 1,50.

Strumpflängen

in allen Farben.

Estremadura

in allen Stärken.

Doppelgarne

in allen Farben.

Strumpf-Seide

in allen Farben.

Wolle.



Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir am 30. Juni cr. den Verkauf von Brennholz in der Starniger Forst einstellen. Kaufmann & Sommerfeldt.

XVIII. große Pferde-Verloosung zu Hannover. Ziehung am 6. Juli cr. Lose à 3 Mark sind vorrätig in F. W. Felge's Buchdruckerei.

F. Matfeldt Berlin, Platz vor dem Neuen Thor 1a expedirt Passagiere von Bremen nach Amerika mit den Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd. Reisedauer 9 Tage.

Englischen Steinkohlentheer in besser, wasserfreier Waare, in ganzen, halben, viertel und achtel Gebinden, Pomm. Kientheer, Dachlad, Dachfitt, Klebemasse, empfiehlt preiswerth Rudolf Müller-Stolz, Langestraße 71.

In unserem Hause ist zum 1. Dec. 1 Zaden mit auch ohne Wohnung zu vermieten. F. W. Felge's Buchdruckerei.



Das Pub-Geschäft

Geschw. Leibholz,

Inhaber: Julius Salinger,

Markt- und Neuthorstraßen-Ecke (16)

erhalten noch immer

tägliche Neuheiten

in garnirten Hüten,

und sind wir im Stande, durch die Verbindung unserer Parterre-Räumlichkeiten mit der 1. Etage das größte Lager zu billigsten Preisen zu halten.

Empfehlen



Hüte von 50 Pf. an per Stück.
Corsetts 90 Pf.,
eleg. Rüschen 10 Pf.,
schw. Spitzen, 20 Pf. p. Mtr.
Wollspitzen
in allen Farben,
Sonnen- u. Regenschirme,
von 1,25 M. an.

Größtes Woll-Lager,
Hemdentuche, Shirting, Neglige, Sämtliche Zuthaten zur Damen-Schneiderei.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Geschw. Leibholz,

Inhaber:

Julius Salinger,

Markt- und Neuthorstraßen Ecke (16).

Messingfessel

in allen Größen

zu außerordentlich billigen Preisen bei

Albert Isecke.

Die Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik

Seefeldt & Ottow

in Stolz i. Pom.,

Hospitalstraße 3,

empfeht zur bevorstehenden Saison von ihrem großen Lager

Dachpappen, Dachlack, präparirten Steinkohlentheer, gewöhnlichen Steinkohlentheer, Kappstreifen, Dichtungskitt, Papp- u. Drahtnägel, Dachsplisse, Dachsteine, Dachschiefer.

Die zum Verkauf resp. zur Verarbeitung kommenden

Dachpappen

haben mindestens ein Alter von 6 Monaten.

Louis Levin's Mode-Bazar,

Neuthorstr. 268

empfeht den fortlaufenden Eingang von

Neuheiten für Sommer-Saison

in dichten, klaren Woll- und Waschstoffen,

Umhänge in Seide, Wolle und Spitze,

Staub-, Regen- u. Promenaden-Mäntel, Tricot aillen und Paletots.

Sonnenschirme,

von einfachsten bis elegantesten Geschmack, in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Anfertigung von

Costumes

für Promenade, Haus und Gesellschaften vom einfachsten bis elegantesten Geschmack in kürzester Zeit.

Gelesenste Zeitung Deutschlands!
70 Tausend Abonnenten!

Berliner Tageblatt

nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustr. Wochenschrift „ULK“, belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“. Eine weitere Bereicherung des Inhalts hat das „B. T.“ erfahren, indem es jetzt auch Montags mit der Feuilleton-Beilage „Der Zeitgeist“ erscheint. Diese Zeitschrift enthält einen hervorragenden Theil der Aufsätze des „Deutschen Montags Blattes“, das sich bekanntlich der Arbeiterschaft der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut. Das tägliche Feuilleton des „B. T.“ bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; im bevorstehenden Quartal erscheint in demselben:

„Quartett“ Berliner Roman von Fritz Mauthner,
„Die Geschichte der stillen Mühle“ von Hermann Sudermann.
Auserdem erscheint im „Zeitgeist“ die neueste Novelle
„Sinnliche u. irdische Liebe“ von Paul Heyse.

Es bietet wohl kaum eine politische Zeitung ihren Lesern in so reichem Maße eine anregende Lektüre, zu einem so billigen Abonnementspreise, als das „B. T.“, das sich durch seine Reichhaltigkeit, Vielfältigkeit und sorgfältige Auswahl seines Inhalts, einen festen Stamm von 70,000 Abonnenten zu erwerben gewußt hat und somit die bei Weitem gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands geworden ist.

Bei allen Postanstalten für 5 Mark 25 Pf. Auf Wunsch
d. Deutschen Reichs für das Vierteljahr Juli, August, September gratis u. franco.
Unter Berücksichtigung des überaus reichen und geistreichen Inhalts

die billigste Zeitung Deutschlands.

B. Wunderlich, Markt No. 6,

empfehlte der vorgerückten Saison wegen sämtliche Puzartikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

Garnirte Kinderhüte
von 50 Pf. an,

Garnirte Damenhüte
von 1,50 M. an,

Knabenhüte
von 25 Pf. an bis zu den feinsten.

Sonnenschirme,
noch große Auswahl, um damit zu räumen, zu jedem Preise, für Kinder von 50 Pf.

Regenschirme,
Seide, Gloria, Zanella,

Herren-Sehirme
à 1,50 M.

Corsetts, Rüschen.

Handschuhe,
Seide n. Glacé,
in allen Farben, zu jedem Kleide passend.

Neu! Wollspitzen Neu!
mit und ohne Gold in allen Farben.

B. Wunderlich.

Mein bedeutendes Lager

in Haus- und Küchengeräthen

jeder Art halte in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen empfohlen.

Albert Isecke.

Simon Müllerheim

empfehlte

Kleiderstoffe

in Wolle und Baumwolle,

das Allerneueste der Saison in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Kleiderstoffe
in schwarz und farbigen
Cachemirs und den neuesten
Dessins.

Seidenstoffe.

Lang-
und
schwarze
Cachemir-Chales
in allen Qualitäten.

Schwarze Tuche-
und Anzug-Stoffe
in den schönsten engl. Dessins.

Paletot-Stoffe.

Hosenstoffe
in guten Qualitäten.

Fertige
Herren-, Damen- u.
Kinder-Confection.

B. L. Blaustein.

Bettzeuge als
Drillische,
Julettis.
Bezügengewebe.
Leinwand.
Tischgedecke.
Handtücher.
Servietten
und Taschentücher.

Niederlage
der
echt engl. Leder-
und
Mauscheiter-Hosen.
Hemden,
Blousen,
Jacken,
überhaupt sämmtlicher
Arbeiter-Artikel.

Hüte,

Sonnenschirme,

empfehle wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Rüschen,

Spitzen in allen Arten,
Spitzen-Shawls und Tücher,

u. u.

Schürzen.

Regenschirme

für Damen u. Herren.

Engl. Cüll-Gardinen

zu billigen Preisen.

Gustav Suhle.

General-Anzeiger

für Cöslin und Umgegend

ist die billigste und reichhaltigste Provinzialzeitung. Er erscheint täglich einmal in großem Format und kostet incl. der Original-Gratisbeilage „Damen-Journal“ nur 1 Mark pro Quartal. Außerdem wird den Lesern auf Verlangen das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“ (30 Pf. pro Quartal extra) und die landwirthschaftliche Beilage „Der Landmann“ (20 Pf. pro Quartal extra) geliefert, welche in Zwischenräumen von 8 resp. 14 Tagen der Zeitung beigelegt werden.

Der „General-Anzeiger“ hat sich in den 9 Jahren seines Bestehens eines stetig wachsenden Leserkreises zu erfreuen gehabt. Er bringt in übersichtlicher Kürze eine Besprechung der schwebenden Tagesfragen — wenn nöthig in Leitartikeln — ferner alle Nachrichten aus dem politischen Gebiete in leicht faßlicher Form, fortlaufende Berichte über Reichs- und Landtag, ausführliche Vortragslisten der preussischen, sowie ein Auszug der sächsischen Lotterie.

Der provinziellen Vorkommnisse widmet der „General-Anzeiger“ seine besondere Aufmerksamkeit und sorgt derselbe im feinsten Sächsischen Theile durch gute Erzählungen, vermischte Sachen u. s. f. für einen interessanten Unterhaltungsstoff.

Inserate, welche infolge der großen Auflage des Blattes stets von zweckmäßigster Wirkung sind, werden in der „General-Anzeiger“ zweckmäßigste Werbung. Die einseitige Seite oder deren Raum wird mit nur 10 Pf. berechnet.

Zu recht zahlreichen Abonnenten, sowie zu recht fleißigen Lesern zum Inzeriren, namentlich Seitens der Geschäftswelt, ladet ergebenst ein
Die Expedition, Cöslin, Markt No. 10.

Eine Wartefrau wird sofort gesucht.
Höhlenstr. 348.

SO. Arthur
Capitain R. Totte.
Von Stettin nach Stolpmünde
am 28. Juni 1885.

G. Rbt. Meyer jr.,
Rud. Christ. Gribel,
Stolp.

Stolper Arbeitsmarkt.
6malige (zweizeilige) Aufnahme kost. 50 Pf.)

- 1 jung. Mädchen z. leicht. Ausw. gef.
- W. Zeige, Mönchhof a. d. Schloßstr.
- 1 tüchtiger Ofenseker findet dauernde Beschäftigung bei August Berndt, Schlawa, Marktstr. 1.
- 1 Knecht u. 1 Dienstmädchen werden gesucht. Präsidentenstr. 24.
- 1 ordentlicher Pferdelmcht von fogleich gesucht. E. Wolgast, Amtsstr. 1.
- 1 ordentliches Dienstmädchen z. l. Juli gesucht. Sandberg 140.
- Knopfloch-Arbeiterinnen: Karl Kallmann, Wäschefabrik, sofort.
- 1 zweites Stubenmädchen: Frau von Bandemer-Weitenhagen bei Stolpmünde, z. 1. Oct.
- 1 Kinderfrau: Klemm, Betrin b. Witten, fogleich.
- 1 Aufwarterin: Holzstr. 25a.
- 1 Brenneret-Verwalter: Dem. Zudek, z. 1. Septbr.

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.
(6malige (zweizeilige) Aufnahme kost. 50 Pf.)

- Al. Aulerstr. 2, 1 möbl. Zim. fogl. od. z. 1. Juli zu verm. b. Dr. Fabn.
- An der Promenade, Töpferstr. 1, 2 Oberwohnungen von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Octob.
- Bergstr. 49 part., b. verm. Pöhl.
- Tischer 2 möbl. Zim. auch mit Verköstigung z. 1. Juli z. verm.
- Gr.-Aulerstr. 36, Wohn. v. 5-7 Zimmern, Pferdestall u. Garten z. 1. Oct.
- Wollweberstr. 254, 1 Laden mit anst. ohne Wohnung z. 1. Oct.
- Pangestr. 104, 1 Wohn. mit Rob. Werkstatt.
- Hospitalstr. 12a, 1 herrsch. Wohn. z. 1. Oct.
- 3-5 Z. z. 1. Oct.
- Blumenstr. 4, 2 Tr., 1 Wohn. v. 3 bis 5 Z. n. Zub., fogl.

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
25. Juni. Wasserstand Meter 0,94
In Stolpmünde:
21. Juni. Wasserstand im Hafen 4,3
Wasserstand im Seegeat 4,60

Täglicher Kalender 1885.

Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
8. Juni	9. Juni	10. Juni	11. Juni	12. Juni	13. Juni	14. Juni
15. Juni	16. Juni	17. Juni	18. Juni	19. Juni	20. Juni	21. Juni
22. Juni	23. Juni	24. Juni	25. Juni	26. Juni	27. Juni	28. Juni
29. Juni	30. Juni	1. Juli	2. Juli	3. Juli	4. Juli	5. Juli

Stolper Marktpreise
vom 24. Juni 1885

Ware	Preis
Weizen, gut	17.10
„ mittel	16.80
„ gering	16.60
Roggen, gut	14.40
„ mittel	14.20
„ gering	14.00
Gerste, gut	14.10
„ mittel	13.80
„ gering	13.60
Hafer, gut	14.00
„ mittel	13.60
„ gering	13.40
Erbsen, gelbe z. Kochen	50.00
Speisebohnen, weiße	60.00
Linfen	2.60
Kartoffeln	3.00
Wickstroh	2.70
Kraummstroh	5.00
Heu	1.00
Rindfleisch v. d. Reute, 1 Kl.	1.80
„ Bauchfleisch	1.70
Schweinefleisch	1.70
Rathfleisch	1.70
Hammelfleisch	1.80
Speck, geräuch.	1.70
Eibutter	2.10
Fer	60 Stück

Gold- und Papiergeld
vom 23. Juni.

Ware	Preis
Ducaten p. St.	9.58
Sovereigns	16.18
20-Frcs. Stücke	89.85
Franz. Bankn.	164.15
Oesterr. Bankn.	206.01
Russ. Note 100 R.	206.01

Zinssatz der Reichsbank
Wechsel 4%, für Lombard 5%

(Hierzu eine Beilage)

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

1877. Bei der Kavallerie sind bereits die... 1866 Offizier geworden, die... 1874, und die Sekonde-

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

Die in Stettin erbaute chinesische Panzer-... 1877. Bei der Kavallerie sind bereits die...

ist Seitens der kirchlichen Behörden weder bis-... her etwas gegen Herrn Stöcker unternommen,

Österreich-Ungarn. In Brünn wird... jetzt von den streikenden Arbeitern allgemein

Bei Welehrad in Mähren — einem be-... kannten Wallfahrtsort ist es nicht recht geheuer.

In Pösch findet die internationale Konfe-... renz zur Veranlassung des Winterfahrplans statt,

Frankreich. Dem Staatshaushaltsetat... für 1886 werden sehr trübe Aussichten gestellt.

Es wird von den Antirepublikanern behauptet... es werde sich dabei ein Deficit von über 300

Admiral Courbet wird also in seiner Vaterstadt... begraben werden. Vorher findet eine Leichen-

Das französische Regiment in Tunis wird... jetzt immer deutlicher zur Schau gebracht.

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

Italien. Nachdem nun in London die... Ministerkrise vorüber, wird auch die Neubildung

Die gemäßigten Republikaner aus dem... Senat und der Deputiertenkammer berieten

sollen nur theilweise nach Hause weitergehen... Drei von ihnen bleiben vorläufig in Alexandrien,

Asien. Ueber das Erdbeben in Kaschmir... meldet ein genaueres Telegramm aus Simlah:

In Afghanistan ist Alles ruhig. Die Afgha-... nen tragen aber, wo sie nur können, einen

Deutschland. Berlin, 25. Juni. — Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

— Hofnachrichten, 24. Juni. Se. Ma-... jestät der Kaiser und Königin unternahmen, laut

Bughagen-Denkmal. In W... tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

tenberg, wo Bughagen lange Jahre als Un-... verlässlicher und Farrer gelebt und gewir-

St. mit der Schleife feierlich überreichte. Gleichzeitig brachte das Comité für die Festfeier zwei von den Insassen des Gerichtsbezirks Naugard und den auswärtigen Verehrern gewidmete, künstlerisch ausgeführte silberne Armleuchter als Ehrengabe dar. Am Nachmittag versammelten sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinsamen Diner in Roloffs Hotel.

Gewinnliste der 172. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 3. Klasse.

(Ohne Garantie.)
Ziehung vom 24. Juni.

(Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers and corresponding prize amounts in Mark. Includes sub-sections like 'Gewinnliste der 172. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie' and 'Gewinnliste der 172. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie'.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers and corresponding prize amounts in Mark. Includes sub-sections like 'Gewinnliste der 172. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie' and 'Gewinnliste der 172. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie'.

haupten, die Erfinder der Klappfächer zu sein, und die Flügel der Federmaus sollen sie zuerst auf die Idee gebracht haben. Jeder Japaner hat einen Fächer neben seiner unentbehrlichen Pfeife; letztere ist ungemein klein, der Kopf nicht größer als ein Fingerhut und nach etwa zwei Zügen angeraucht.

Viel Interesse flößte uns eine große Tafel oder ein Bild ein, worauf „Ji-Soku“, der japanische Ort der Höllenqualen, dargestellt war. Die Mehrzahl der Bevölkerung glaubt freilich nicht an ein ewiges Leben. Ihr Ideal ist völlige Ruhe, die Auflösung in das Nichts stellen sie über die Existenz. „Wenn Du einen Menschen haßest, so lasse ihn leben!“ lautet ein japanisches Sprichwort. Aber diejenigen, welche an ein zukünftiges Leben glauben, haben auch ihre Hölle, und dieses Gemälde zeigt die „Strafen“. Diese sind furchtbar und zugleich humoristisch veranschaulicht. Der gelbe Teufel mit Hörnern, zwei langen Zähnen und wüthenden Augen, der eine große Keule in der einen Hand hält, während er mit der anderen sein Opfer ergreift, ist sehr komisch. Eine Beimißung von originellem Humor weist auch ein anderer Teufel auf, der die in einem Kessel über hellem Feuer bratenden armen Sünder mit einer Hengabel umkehrt. Einige Verdammte hängen mit den Fersen, den Kopf nach unten, in der Luft, an scheinen an nichts befestigt; andere schwimmen in einem Feuermeer, wieder andere versuchen zu entfliehen und werden von abseulischen Dämonen in Miniaturgestalt wieder eingefangen. Oben auf der rechten Seite gewahrt man einen riesigen Teufel, der augenscheinlich bei dem Feste präsidirt. Direct darunter befindet sich eine Waage, in welcher die Seelen von einem Teufel gewogen werden; wie es scheint, haben sie zumeist nicht das nöthige Gewicht und werden dann niedern Feuern zugeworfen. Oben links steht eine Art Pagode und dort sitzen drei Gestalten, welche behaglich den Qualen der Verdammten zusehen. Unten, fast im Mittelpunkt, befindet sich ein blauer Kasten, genau von der Form unserer Briefkasten, und daneben steht eine Gestalt. Ob dies wirklich die Darstellung eines höllischen Briefbehälters und eines Hölle-Postbeamten ist, der hier die Briefe für die Verdammten entgegennimmt, konnten wir nicht ermitteln.

Es ist interessant, dieses Bild im Geiste mit dem „Jüngsten Gericht“ Fra Angelico's in der Florentiner Akademie zu vergleichen. Es stellt sich dabei eine wunderbare Ähnlichkeit in der Grund-Idee und deren Ausführung heraus. Ein Ideenaustausch kann in diesem Falle wohl nicht stattgefunden haben. Der japanische Tempel, dessen Außenseite etwas zu prunkend erscheint, ist innen, wo die Götzenbilder aufgestellt sind und kleine weißgekleidete Knaben auf Matten vor einer Art Hochalter hockten, durchaus weisevoll gehalten.

Ein Besuch des Theaters sollte nicht verjäumt werden. Man kann dort eine Tasse echten japanischen Thee haben, und war von der Hand eines jungen, hübschen japanischen Mädchens, dessen Gewänder an bunte Schmetterlingsflügel erinnern. Die Tasse, welche, beläufig bemerkt, sehr klein ist, wird nach japanischer Sitte ohne irgendwelche Zuthat gereicht. Wir hörten allerdings, daß man etwas Salz hinzuthun kann, trösteten uns jedoch darüber, daß es zu spät war, noch von dieser Erlaubniß Gebrauch zu machen.

Die Theateraufführungen sind sehr verschiedenartig und bestehen aus Tänzen, Ringkämpfen, Fechten und Musik. Einen höchst geschickten Akrobaten sahen wir auf einem Draht gehen. Man wußte nicht, was merkwürdiger war — seine feierliche Miene oder seine außerordentliche Behendigkeit. Was die Musik betrifft, so macht dieselbe auf uns Europäer einen entsetzlich trostlosen Eindruck. Sie klingt in unsere Ohren wie ein auf tonlosem Instrument hervorgebrachtes Dröhnen, die Wiederholung von wenigen Noten in Moll, so weit es sich beurtheilen läßt, aber Grundton und Tonart sind zweifelhaft.

Daß man alle Einwohner des Dorfes in japanischer Nationaltracht sieht, ist selbstverständlich. Es ist ein unserer Schlafrocken ähnliches Kleidungsstück, „Kimon“ genannt, und wird von den Frauen länger und weiter getragen, als von den Männern. Die Schärpe, mit der es um den Leib befestigt wird, ist für die Männer aus einem grauen und schmalen Streifen Seidenzeug gemacht; bei der Frauentracht ist es ein breiteres Stück Zeug, welches hinten zusammengebunden wird. Die Frauen tragen ein Untergewand aus Seidencrepe. Die Farben sind meist dunkel; Grau, Braun und Tiefblau scheinen am gebräuchlichsten zu sein. Eigenartig ist die Fußbekleidung. Sie besteht aus einer Art kleinerer Halbhoden nebst Sandalen von Strohgeflecht oder Holzpantoffeln, welche mittelst einer zwischen den Fehen durchgeführten Schnur befestigt sind; hierzu kommen bei schmutzigen Weiter ein Paar hölzerne Sohlen, die auf kleineren, über Kreuz gelegten Holzstücken ruhen und mit Riemen befestigt sind. Das Haar der Frauen so geordnet, wie wir es auf bemalten Fächern und dergleichen zu sehen gewohnt sind, und durch Korallen Schmuckstücke zusammengefaßt. Die Kinder sind ganz so gekleidet wie ihre Eltern — ich weiß nicht, trägt ihr Anzug oder die widernatürliche Feiertagskleidung ihrer Mienen Schuld — sie sehen genau wie kleine Karikaturen der Erwachsenen aus.

Die Sprache, besonders wenn man sie von Kindern sprechen hört, ist wohlklingend und weich und besitzt wenig Gutturale. Die Leute machen sämmtliche einen sehr guten Eindruck und verrathen weder Neugier noch ein tieferes Interesse an der ihnen fremden Nation um sie her. Die Kinder fühlen sich augenscheinlich ganz zu Hause; sie laufen in den Gassen herum und belustigen sich mit Ball- und Federballspiel, ohne sich im Geringsten durch die Besucher stören zu lassen. Im Ganzen ist ein Ausflug nach dem „Lande der aufgehenden Sonne“ im

Anstellungsparl des Herrn Bauer in Berlin sehr angenehm und belehrend.

Hamburg, 23. Juni. Ueber den bemeldeten Defekt von 200,000 Mark in der Kasse der Reichsbank-Hauptstelle wird uns aus Hamburg mitgetheilt, daß die drei Engländer, welche in dem Verdacht stehen die zwei Fächer a 100,000 Mark entwendet zu haben, sich nicht in Hamburg aufhalten dürften. Der Defekt ist wenige Stunden nach verübter That entdeckt worden und leitet der Oberstaatsanwalt sofort die Untersuchung. Die Art des Diebstahls kann nicht lebhaft an den vor einigen Jahren ebenfalls von drei Engländern verübten Berliner Diebstahl in Brüssel und an den Bankdiebstahl in Berlin. Die Angelegenheit macht in den weitesten Schichten das größte Aufsehen, in die technischen Vorsichtsmaßregeln bei der Filiale der Reichsbank als vortrefflich angesehen wurden. Eine Durchsuchung beim Personal der Bank ergab keinen Anhalt.

Berlin. Angriff auf einen Briefträger. In demselben Postbestellbezirk (Postamt 26, Adalbertstraße 82), in welchem vor einigen Jahren der Gelbbriefträger Cossäth von Sobbe ermordet wurde, hat gestern ein ähnlicher Angriff auf den Briefträger Aurich stattgefunden. Derselbe war gestern Nachmittag auf seinem Postgange begriffen und trat gerade aus dem Hause Naunynstraße 26 auf die Straße hinaus, als ziemlich anständig gekleidete Männer ihn überfielen und an Kopf und Gesicht blutig schlugen. Auf den Hilferuf des Ueberfallenen eilten mehrere Passanten herbei, worauf die Angreifer von ihrem Opfer abließen und sich in dem gegenüberliegenden Hause Naunynstraße 77 flüchteten. Der blutüberströmte Briefträger schickte zunächst nach dem Postamt, damit ihm die Brieftasche abgenommen und die Briefbestellung von einem anderen Beamten zu Ende geführt werde, und begab sich mit einem inzwischen herbeigekommenen Schutzmann in das Kellerlocal, um die Angreifer dort zu ermitteln. Anfangs wollte man dort von ihnen Nichts wissen, als aber näher nachgefragt wurde, fand man den Hauptthäter in einem Kohlenkeller versteckt vor und brachte ihn zur Haft. Ob es sich hier auch um ein verbrecherisches Attentat oder um einen Act verächtlicher Rache handelte, wird erst die weitere Untersuchung ergeben.

Veßth. Phylloxera. In dem schönsten und wichtigsten Weinberge Ungarns, der Pajalye, wo der Tolayer wächst, hat die Phylloxera begonnen.

Neueste Nachrichten.

Genève, 25. Juni. Der Kaiser unternahm gestern Abend um 7 Uhr im offenen Wagen eine Spazierfahrt nach dem nahegelegenen Dorf Arbach, begleitet vom Prinzen Reuß. Heute früh setzte der Kaiser im Zimmer seine Trinkkur fort und machte um 9 Uhr, begleitet vom General Lehndorff, eine Ausflug nach Aachen. — Das „B. T.“ läßt sich aus Rußland wiederholt melden, daß Stöcker sich zu der demnächst eintretenden Vacanz an der lutherischen Kirche daselbst gemeldet habe. Von der Wahlung bis zur Wahl und Bestallung sei aber noch ein weiter Schritt. Stöcker werde wahrscheinlich dabei nicht viel Glück haben. Die Stelle, welche sehr gut dotirt ist, wird vacant, weil der jetzige Inhaber, der sehr beliebte Dr. Ahlfeld, auf den speciellen Wunsch des Prinzen Albrecht im August nach Hannover geht. Seit der Annexion hielten sich die höheren Würdenträger des neuen Regimes zu dieser Kirche, der einzigen Aueburgischen Bekenntnisses. Die andern sind reformirt.

Warisburg, 25. Juni. Nach dem amtlichen Resultat stelen bei der Landtagswahl auf Landgerichtsath Bischoff (frei.) 199, auf Landrath Doehring (cons.) 173 Stimmen.

Veritalienische Dampfer „Italia“ scheiterte bei Lomas in Peru. 65 Personen sind dabei umgekommen.

Rom, 25. Juni. Auch das „B. T.“ bringt die sensationelle Mittheilung, daß in Rom ein Falschspieler in Person eines beim Quirinal accreditirten Gesandten entdeckt sei. Seit langer Zeit hatte im aristokratischen „Circolo della Cuccia“, zu dem alle Diplomaten gehören, das fortwährende Gewinnen eines Gesandten bei hohem Spiel die größte Aufmerksamkeit erregt. Endlich schöpste man Verdacht. Graf Antonelli, welcher als Ordner im Spielsaale waltete, nahm seine Maßregeln und konnte sich sehr bald davon überzeugen, daß der Gesandte die Karten mit einem Zeichen versehen, dem er seine fabelhaften Gewinne verdankte. (Der Betreffende ist der brasilianische Gesandte Callado. D. R.)

Rom, 25. Juni. Die Kammer wurde heute vertagt. Der Zusammentritt derselben erfolgt jedoch wieder in einigen Tagen, um die Mittheilung über die Bildung des neuen Cabinets entgegenzunehmen.

Rom, 25. Juni. Die Cardinale Ledochowski und Gacki sind zu Rittern des Großkreuzes des Johanniterordens ernannt.

Mit sechs Pfennigen täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen (wozu sich das Frühjahr und die wärmere Jahreszeit am besten eignen) und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Mager, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalschmerzen, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1. — in den Apotheken.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Gedenktage. 27. Juni 1519 Luthers Disputation mit Dr. Eck auf der Wittenburg in Leipzig. 1794 Fürst Kaunitz, österr. Minister, †.

Allerlei.

Japan in Berlin.

(Schluß.)

Die Töpferwaaren sind ebenfalls höchst sehenswerth und machen beim Betrachten den Wunsch rege, von diesen zierlichen kleinen Töpfen und Näpfen, Porzellanvasen und feinen Tassen Einiges zu besitzen. Wie bei allen Gegenständen, bewunderten wir auch hier die wohlgefügten Zeichnungen nach der Natur, die Vollendung und Zartheit in der Ausführung, Papier, Lederarbeiten, Phantasie- und Galanteriewaaren aller Art, Bambusstöcke — wenigstens hielten wir einen Mann, der ein langes Bombusrohr auf einer scharfen Wlatte, die er zwischen den Füßen hielt, mit der einen Hand hin- und herrollte, während er mit der anderen die Splitter abstreifte, für einen Stockverfertiger — und vor Allem Fächer stehen in der Fabrikation obenan. Fächer scheinen überhaupt der beliebteste Artikel in Japan zu sein, und dies ist erklärlich, denn die Japaner be-

1866 Schlachten bei Nachod und Langen-
salza.

Börsenberichte.

Berlin, den 25. Juni.

Beizen per 1000 Kg. loco flau. Termine schwankend.
Getreide - Ctr. Kündigungspreis - M., loco 160-
180 M. n. Dual, gelbe Lieferungsqual. 166 M.,
gelber mittlicher 165,5 ab Bahn bez., per diesen Monat
u. per Juni-Juli 166,5-166 bez., per Juli-August 166-
165,5-166 M. bez., per August-September - bez., per
September-Oktober 171,25-170,75-171,25 bez.,
per Oktober-November 173,5-173-173,25 bez.,
per November-Dezember 175-174,5-175 bez.
Korn per 1000 Kg. loco schwebelichter Handel. Ter-
mine flau. Ctr. Kündigungspreis - M., loco 138-
138-149 M. nach Dual, Lieferungsqual. 143,5 russ. -
ab Bahn bez., inländ. guter - ab Bahn bez., seiner -
ab Bahn bez., mit Geruch 142,5 frei Wagen bez., per
diesen Monat - per Juni-Juli - bez., per Juli-August
144,5-144 M. bez., per August-September - bez.,
per September-Oktober 149,75-149 bez., per Oktober-
November 151,5-150,75 bez.
Hefe per 1000 Kg. loco billiger. Termine ferner
schwächer. Ctr. Kündigungspreis 130,5 M.,
loco 130-160 M. nach Dual, Lieferungsqualität 131 M.,
Pommersche mittel 144-147 po. guter 148-150, do.
seiner 152-155 ab Bahn u. Bahn bez., russischer 132-
136 ab Bahn und Bahn bez., Westfälischer feiner - ab
Bahn bez., preuß. mittel 142-145, guter 147-149,

do. feiner - ab Bahn bez., per diesen Monat 131,25-
129,75 bez., per Juni-Juli 130-128,75 bez., per Juli-
August - nom., per September-Oktober 132-131,5 bez.,
per Okt.-Nov. - bez.
Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 Kg.
mit Faß in Ctr. Termine still. Ctr. Posten von 100
- Ctr. Kündigungspreis - M., loco - per diesen Mo-
nat: 23,1 M., per September-Oktober 23,6 M., per Octo-
ber-November - bez.
Spiritus per 100 Lt. a 100 Pct. = 10,000 Pct.
Termine matter. Ctr. - Ctr. Kündigungspreis -
M., loco mit Faß - per diesen Monat u. per Juni-
Juli - bez., per Juli-August 42,3-42,1 bez., per August-
September 43,3-43 bez., per September-Oktober 43,5-
43,6 bez., per Oktober-November 43,8-43,6 bez., per
November-Dezember 43,8-43,5 bez.
Witterung: Schön. - Temperatur + 20° N.,
- Barometer 28" 3". - Wind: S.O.
Weizen flau, pr. 1000 Kilo loco gelber und weißer
160-165 M., do. Juni u. per Juni-Juli u. per Juli-
August 163,5-163 M. bez., per September-Oktober 171,5
M., bez., per Oktober-November 173,5 M. bez.
Koggen flau, per 1000 Kilo loco inländ. 137-141
M., do. Juni u. per Juni-Juli u. per Juli-August
143,5 M. bez., per September-Oktober 147 M. Br., per
Oktober-November 148,5-148 M. bez.
Gerste ohne Handel.
Hafer stille, per 1000 Kilo loco pomm. 136-
141 M. bez., preuß. - M., russ. -
Spiritus behauptet, pr. 1000 Liter 9/10 loco ohne
Faß 41,6 M. bez., per Juni-Juli 41,6 M. nom., per
Juli-August 41,5-41,4-41,6 M. bez., Br. u. Gd., per

August-September 42,5-42,7-43,6 M. bez., Br. u. Gd.,
per September-Oktober 43,4 M. Br. u. Gd., per Oktober-
November M. bez.
Danziger Börse.
Am 25. Juni.
Weizen loco flau und niedriger, per Tonne von 2000
Pfd. 128-141 M. bez.
Auf Lieferung 126 Pfd. buut per Juni-Juli -
M. Br., - M. Gd., per Juli-August 141 M. bez.,
per Sept.-Okt. 147 M. bez., per Nov.-Dez. 150 M.
Br., 148 1/2 M. Gd., per April-Mai 154 M. bez., roth
per Sept.-Okt. 137 M. Br., 136 M. Gd.
Koggen loco ruhig, per Tonne von 2000 Pfd.
grobförmig per 120 Pfd., - M., trans. 101, M., feins-
förmig per 120 Pfd. trans. - M. bez.
Regulirungspreis pr. 120 Pfd. lieferbar inländ. 134 M.
unterpol. 104 M., trans. 103 M.
Spiritus per 10000 Liter loco 42 M. Br., pe. Okt.-
Nov. - M. bez.
Petroleum pr. 100 Pfd. loco ab Neufahrwasser u.
vergolzt 8,10 M. Original-Zara.
Berliner Fondsbörse vom 25. Juni.
Dt. Reichsanl. 104,20 bz. B. schaft 3 1/2 % 96,30 bz.
Consolid. Anl. 104,10 G. do. 4 % 101,70 bz.
do. 1853 104,20 bz. G. do. 4 % 1e1,60 G.
Staatsanl. 4 % 102,00 B. do. 4 1/2 % 101,70 G.
do. 101,70 bz. G. do. Neuand-
Staatsanl. 99,90 bz. schaft 11 4 % 101,70 bz.
Pommersche Pfand- do. 4 1/2 % -
briefe 3 1/2 % 96,30 B. Fin. Meitendr. 101,70 bz.
do. 4 % 101,40 G. Preussische do. 101,70 bz.
do. 4 1/2 % - Vom. Hypothekbank-
Westpreussische Ritter- Aktien 46,75 G.

Vom. Hypothekbank-
briefe 5 % 120 106,00 B.
do. 4 1/2 % 110 100,75 G.
110 103,00 G.
do. 4 % 110 94,50 G.
108 100,25 G.
do. 4 1/2 % 120 99,30 G.
130 95,40 G.
Berlin-St. B. D.
2. u. 3. Ser. 102,30 bz. B.
Stett. Nat.-Hyp.-Kredit

Stolper Wetterbericht.

Luft-Temperatur					Wind- richtung:
Vormittags	Nachmittags	2 Uhr	3 Uhr	4 Uhr	
8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	3 Uhr	D. 928.
26	+20	+23	+22	+22	

Normal-Barometerstand in mm.				
Vormittags	Nachmittags	2 Uhr	3 Uhr	4 Uhr
8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	3 Uhr
26	767	767	766	765

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden:
Regen.

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei
in Stolp.

Julius Simon,

No. 8 Markt No. 8

- empfehl. billig
- Herren-Rock-Anzüge.
- Herren-Jaquet-Anzüge.
- Knaben-Anzüge
12-16 Jahre.
- Kinder-Anzüge
2-12 Jahre.
- Damen-Regenmäntel.
- Damen-Jaquetts u. Umhänge.
- Kleiderstoffe
in größter Auswahl.
- Buckskin und Tuchstoffe.
- Leinwandwaren
jeder Art.
- Dowlas, Shirting, Chiffon.
- Negligéstoffe, Hemdentuche.
- Bett-Tischzeuge
prima Qualität.
- Fertige Schürzen.
- Frise, Frisaden u. Moltong.
- Teppiche und Vorlagen.
- Teppich- und Möbelstoffe.
- Wachsparchende.
- Pferde- und Reisedecken.
etc. etc.

In jedem Artikel stets große Auswahl u. billige Preise!

Billigste Preise! Beste Waare!

Prämiirt
Stolp i. P. 1879
Bromberg 1880.

Prämiirt
Stolp i. P.
1883.

Prämiirt
Neustettin 1880.
Kolberg 1881.

**Stolper Steinpappen-
und Dachdeck-Materialien-Fabrik**
von
Seefeldt & Ottow
in Stolp i. Pom.

Filiale Deutsch-Eilau i. Westpr.
und Königsberg i. Pr.
Spezial-Fabrik für die Herstellung
wasserdichter Pappdächer.

„Wir übernehmen die Neudeckung von dop-
peltlagigen und einfachen Pappdächern nach
unserem eigenen System unter Garantieleistung für
die Haltbarkeit auf jede Zeitdauer.“

„Wir übernehmen die Instandsetzung und
Instandhaltung alter devastirter Pappdächer.
Complexe unter Garantieleistung absoluter Wasser-
dichtheit.“

Ankunft über Dachneigung und Ventila-
tion bei Neubauten, sowie Kosten- und Vor-
anschläge nach vorangegangener persönlicher Besichti-
gung, wie überhaupt über jede in dies Fach schlagende
Anfrage ertheilen wir bereitwilligst.

„Zahlreiche Referenzen aus den Provinzen
Posen, Ostpreußen, Westpreußen und
Pommern.“

„Die Arbeiten werden durch eigene, von uns selbst
ausgebildete Dacharbeiter hergestellt.“

Häufige Verwechslung unserer Firma mit
anderen hiesigen Papphändlern veranlassen uns
die Bitte auszusprechen, genau auf unsere Firma zu
achten.

Seefeldt & Ottow,
Stolp i. P.,
Alleinige Dachpappen-Fabrik in Stolp i. P.

Unter Dachungsfirma und Dachlad, nach unfr. Schriftl. angefordert, ist das beste, bequeme
und billige Reparaturmittel für fehlerh. Pappdächer.

Ein Tischler,
der auf dem Lande für eine Herrschaft
gut ausfinden kann, kann sich sofort
melden bei
L. Greinke.

Durch Kampf zum Sieg!
Trotz allerlei Anfechtungen ist der
„echte Anker-Pain-Expeller“ heute
doch das verbreitetste und beliebteste
Hausmittel. Tausende wissen aus eigener
Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheu-
matismus nichts Besseres gibt als den
echten Pain-Expeller! Preis 1 M. Vor-
räthig in den meisten Apotheken. Haupt-
Depot: **Dr. F. Fleemann, Nürnberg.**

Neuen
**Fett- und Schotten-
Sering**
in Tonnen und ans gep. off.
Robert Schlawien.

In 11. Auflage erschien soeben:
Med.-Rath Dr. Müller's
neuestes Werk über Schwäche, Nerven-
zerrüttung, Folgen von Jugendsün-
den, Impotenz, männliche Schwäche
etc. Zusendung gegen 1 M. in Brief-
marken direkt **Carl Kreidenbaum,**
Braunschweig.

J. BRANDT & G. W. NAWROCKI
besorgen & verwerthen
PATENTE
in allen Ländern.
BERLIN, W.
78 Friedrich Straße 78.

**Siegel-Obolaten, Kaut-
schuk-, Metall- u. Wäpche-
Stempel** (letzte mit wirklich
waschechter Farbe), sowie alle
Specialitäten dieser Branche lie-
fert schnell, gut und zu soliden
Preisen die Stempelfabrik von
Theodor Kaiser,
Berlin S. O. Wienerstr. 60.
Musterb. grat. u. fr.
Ein Exemplar des Musterb.
liegt in der Exped. d. Bl.
aus, auch werden daselbst
Bestellungen ohne jede
Preisermäßigung angenommen.
Von vielen ehrenvollen Aner-
kennungen und Zeugnissen über
die Qualität meiner Fabrikate
hier nur eins:
Herr Missions-Inspector
Pastor Lenz Berlin S. O.
schreibt mir:
„Mit dem übersandten Stem-
pel bin ich durchaus zufrieden
und werde Veranlassung nehmen,
Sie weiter zu empfehlen.“

Kaffee-Agenten
gen. Detail. Offerten mit Provisions-
Angeboten und Prima-Referenzen an
Geise & Co.,
Hamburg.

Stolpmünder Schiffsliste.
Eingang:
22. Juni. Ellen, Capt. Kaszmußen,
von Flensburg mit Ballast.
24. Juni. S.D. Stadt Stolp, Capt.
Ucker, von Greifswald mit Ballast.
Constance, Capt. Björk, von Ho-
ganæs mit Chamottsteinen. Träger,
Capt. Behrens, von Hoganæs mit
Chamottsteinen. S.D. Arthur, Capt.
Lotte, von Stettin mit Gütern.
Ausgang:
22. Juni. Franz Fischer, Capt. Kege-
bein, nach Norföping mit Ballast.
S.D. Stolp, Capt. Marx, nach
Kalkshamm mit Spiritus.
24. Juni. Dora, Capt. Kobl, nach
Flensburg mit Latten. Erndte,
Capt. Brütt, nach Schelpersiel mit
Latten. Georg, Capt. Burwitz,
nach Stralsund mit Brethern.
Maria, Capt. Rubow, nach Rügen-
walde mit Bauholz. Therese, Capt.
Trebup, nach Soppderburg mit Latten.
Ella, Capt. Raddak, nach Strala-
sund mit Brethern. Lara, Capt.
Justrup, nach Krohage mit eich.
Pfählen.
Windrichtung: Nordost. - mäßig

Einladung zum Abonnement auf:
Die Arbeitsstube

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Ori-
ginalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlrei-
chen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filzet-, Strick- und Stidarbeiten
oder Art.
Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten,
stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.
Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Mate-
rial, in ihren Töchtern und Schülnerinnen den Sinn und die Neigung zur
Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:
„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Ver-
leger von F. Gebhardt in Berlin bietet mit
einer Reihe angelegentlich „Arbeitsstube“
eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte
und geschmackvolle Handarbeiten. Was
alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges
geleistet werden kann, wird in sauber aus-
gearbeiteten Mustern veranschaulicht. Eine
große Anzahl von bunten Originalmustern
dient zu Vorlagen von Canevasstickerei,
eine noch umfangreichere Menge schwarzer
Vorlagen für Häkel-, Filzet-, Strick- und
Stidarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht
an eingehenden Erklärungen zur Ausfüh-
rung dieser schönen Vorlagen.

„Hilf's Haus“ (Dresden). - Selbst der
lauffeste Vachsch wird Lust zu Handarbeiten
bekommen, wenn er die in dieser Zeitschrift
mit vielen Vorlagen für leichte und ge-
schmackvolle Handarbeiten, sowie einer gro-
ßen Menge farbiger Originalmuster für
Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die
Arbeitsstube“.

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“
(Berlin). - Die Sorgfalt, die auf das
Unternehmen verwandt ist, verdient Aner-
kennung.

„Germania“ (Berlin). - Sowohl die
zahlreichen farbigen und schwarzen Muster
als auch der erklärende Text dieses für
Hausfrauen höchst nützlichen Journal's
sind vortrefflich.

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buch-
handlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung **F. Geb-
hardt in Berlin, W. 62** entgegen; 2 Probehefte franco gegen Ein-
sendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Kinder-Confection

empfehl. für Knaben:
Schulanzüge in Wolle
für das Alter von 1-15 Jahren,
Waschanzüge
für das Alter von 1-15 Jahre,
Paletots
für das Alter von 1-15 Jahre,
Tricot-Anzüge
von 2-10 Jahre,
in reichster Auswahl

empfehl. für Mädchen:
Tricot-Kleider
für das Alter von 2-10 Jahre,
Paletots u. Regenmäntel,
Waschkleider,
in Satin und Leinen,
Tricot-Blusen und
-Jaden

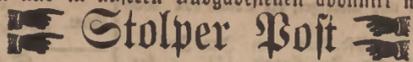
Louis Levin.

Die Zeitschrift „Die Nahrungsmittel“ urtheilt, daß sich unser
Cognac nach der stattgehabten chemischen Untersuchung in allen
Eigenschaften von importirtem französischem Cognac
Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a/Rh.
Vorräthig bei Herrn **H. Laemmerhirt-Schlawa.**

**Prima Bogoliner
u. Goradzer Steinfalk**
stets in frischgebrannter Waare, in Wagenladungen nach jeder Bahnstation
oder in Tonnen ab Lager,
frischen Stettiner Zement (Quistorp),
Schamottesteine, weißen Schamottethon,
Fliesen aus starkem Material
in schönen Mustern,
Gips, Bugrohr,
Dachsplisse aus gesundem Holz und gut gespalten,
empfehl. zu realen Preisen
Rudolf Müller-Stolp,
Langestraße 71.

Einladung zum Abonnement auf die Zeitung „Stolper Post“.

In unserer Hauptexpedition und in unseren Ausgabestellen abonniert man auf die



zum Preise von nur

40 Pf. für den Monat Juli cr.

(50 Pfg. mit Unterhaltungsblatt)

oder

1 M. 20 Pf. für das Vierteljahr Juli-August-September

(1 M. 50 Pfg. mit Unterhaltungsblatt.)

Haupt-Expedition:

Wollweberstraße No. 254.

Ausgabestellen:

1. Amtsstraße: Herr **R. Wolgast**, Amtsstr. 7.
2. Gr.-Aulerstraße: Herr **C. Ludwig**, Gr.-Aulerstr. 37.
3. Bahnhofstraße: Herr **Ernst Gewwe**, Bahnhof und Friedrichstr.-Ecke 13.
4. Bergstraße: Herr **August Hardless**, Bergstr. 57.
5. Gr.-Gartenstraße: Herr **J. Georgy**, Gr.-Garten- und Wiesenstr.-Ecke 3.
6. Hospitalstraße: Herr **A. Granzin**, Hospitalstr. 12a.
7. Poststraße: Herr **W. C. Thiele**, Poststr. 95.
8. Präsidentenstraße: Herr **Fr. Brinkmann**, Präsidentenstr. 25.
9. Sandberg: Herr **J. Wolffberg**, Sandberg 140a.
10. Triftstraße: Herr **C. Kirchmann**, Triftstr. 19.
11. Wilhelmstraße: Herr **C. Schalke**, Wilhelmstr. 25.
12. Wollmarktstraße: Herr **W. Büttner**, Wollmarktstr. 25.

Expedition der „Stolper Post“.

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein **Ruja Asch** in Stettin mit Herrn **Isidor Gottschall** in Stolp.

Gestorben: Herr **Rud. Wischusen** in Stettin am 25. Juni. Prem.-Lt. im 3. Bad. Inf.-Reg. Nr. 111. Herr **Theodor Wer** am 25. Juni.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Marienkirche.

(Gedächtnispredigt zur 40jährigen Geburtsfeier Johann Bugenhagens.)
Vormittags 9 Uhr: Predigt. Herr Superintendent **Klemer**, danach Predigt. Herr **Prediger Friederici**.
Feier des heiligen Abendmahls.
Collecte für Rückemühle.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Herr Superintendent **Klemer**.

Montag den 29. d. M. 9 Uhr Vormittags: Communiongottesdienst in der St. Georgcapelle. Herr **Prediger Friederici**.

Donnerstag den 2. Juli cr. 9 Uhr Vormittags Communiongottesdienst in der St. Spirituscapelle. Herr **Prediger Friederici**.

Schloßkirche.

Ev.-reformierte Gemeinde.
Nachmittags 3 Uhr: Predigt. Herr **Pastor Kuhner**.

Schloßkirche.

Schloßgemeinde.
Vormittags 10 Uhr: Predigt. Herr **Schloßprediger Sahland**.

St. Petrikirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt. Herr **Sup. Kloss**. (Bugenhagensfeier.)
Nachmittags halb 3 Uhr: Missionspredigt. Herr **Sup. Kloss**.

Lutherische Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst u. Feier des heiligen Abendmahls. Herr **Pastor Brachmann**.

Synagoge.

Sonntag den 27. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt.

Ev. evangel. luth. Gemeinde.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. **Roepke**.

Am 8. Juli cr., Mittags 12 Uhr findet in Schlawe im Hotel des Herrn **Blenngräber** die

General-

Berversammlung

des konservativen Vereins

der Kreise

Schlawe-Kummelsburg

statt.

Tagesordnung:

1. Ergänzung des Vorstandes in Stelle der verstorbenen Mitglieder desselben;
2. Aufstellung von Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus.

Die Herren Mitglieder des Vereins werden ebenso dringend wie ergebenst ersucht, in Anbetracht der Wichtigkeit der Beratung ausnahmslos zu erscheinen, und sind außerdem alle Freunde der konservativen Sache als Gäste sehr willkommen.

Der Direktor des konservativen Vereins,
von Massow-Kohr.

Ortsverein der Maschinenbau- u. Metallarbeiter.

Morgen Abend 8 1/2 Uhr außerordentliche

General-Berversammlung.

Der Ausschuh.

Weidenslauser, Berlin NW.
Pianos | 15 Mark monatlich.
Bell-Organ | Katalog gratis.

Joachim Brat

empfehlen

Bielefelder und Schlesisch Leinen

zu Leib- und Bettwäsche zu Original-Fabrikpreisen.

Bettrell, Federleinen, Bezügen, Zeug

nur gute Waare zu billigsten Preisen.

Handtücher, Staubtücher, Rolltücher,

Tischgedecke

mit 6, 12, 18 und 24

Servietten sowie einzelne Tischtücher

und einzelne Servietten

in großer Auswahl.

Corsetts

nur gut sitzende Jagons von 50 Pf. ab.

Strümpfe und Socken in Seide, Zwirn, Maco, Vigognia und Baumwolle.

Hemden und Beinkleider in Seide, Maco, Vigognia und Baumwolle.

Handschuhe in Zwirn und Seide,

in allen Farben zu jedem Costüm passend.

Sonnenschirme

werden, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis verkauft.

Joachim Brat.

„Berliner Zeitung“

mit drei Unterhaltungsblättern

„Deutsches Heim“, — „Gerichtslaube“

und

„Aus alter und neuer Zeit“.

Das „Deutsche Heim“ (wöchentlich 2 Fogen) kann nach Inhalt und Umfang den besten Unterhaltungsblättern gleichgestellt werden.

Die „Gerichtslaube“ bringt die wichtigsten Entscheidungen des Reichsgerichts, interessante und humoristische Gerichtsverhandlungen.

„Aus alter und neuer Zeit“ bringt historische, culturgeschichtliche, populärwissenschaftliche Aufsätze und gemeinnützige Mittheilungen.

Abonnementspreis für alle vier Blätter zusammen

bei allen Postanstalten pro Quartal

4,50 Mark.

Die „Berliner Zeitung“ ist gegenwärtig

die geleseste Zeitung in Berlin.

Die „Berliner Zeitung“ verdankt diesen Erfolg nicht allein ihrer politischen Bedeutung, sie bietet auch in ihren nicht politischen Theilen Alles, was eine große Zeitung enthalten muß; mit besonderer Berücksichtigung von Volkswirtschaft und Börsen-nachrichten.

Die „Berliner Zeitung“ bringt in pittoresker Form die Tagesneuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen.

Das tägliche Feuilleton

bietet durch Romane und Novellen, belehrende Artikel, Kunst- und Theater-Berichte eine Fülle von geistig anregender und unterhaltender Lectüre.

Zur Veröffentlichung im Feuilleton der Zeitung und im Deutschen Heim gelangen demnächst Romane von ersten Schriftstellern u. A.:

Lucretia d'Estrella von Franziska Leonardt.

Durch eigene Schuld von A. Pittersburg.

Unter dem Märchenschleier von Gustav Köffel.

Nur ein Zigeuner von C. Matthias.

Beflegt von D. Bach.

Falkenstein von Victor Schwarz.

Der Vater Schuld von W. Höffer.

Einzelne Nummern werden auf Wunsch franco versandt.

Die Haupt-Expedition, Berlin SW., Kochstr. 23.

Eis- und Fliegenschranke

bestes Fabrikat

zu sehr billigen Preisen bei

Albert Isecke.

J. Hallauer,

Neuthorstr. 284,

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

jämmtliche Pub-Artikel

als:

garnirte und ungarvirte Hüte, Blumen, Federn, Bänder u. Herren- u. Knaben-Strohhüte,

Spitzen

in weiß und Creme, schwarz und farblich in Wolle und Seide,

Corsetts

bis zu den weitesten No.

Glacee-, Wildleder-, seidene u. Zwirn- Handschuhe,

Küschchen in weiß u. farblich, **Seidene Tücher,**

Spanische Barben

in Creme und schwarz.

Zur vollständigen Räumung empfehle zu extra billigen Preisen:

Sonnen- und Regenschirme

in Seide, Gloria und Zanella,

Hemden und Hosen

in Wolle, Vigogne und Baumwolle,

Strümpfe

für Kinder und Damen in jeder Art.

Gestickte Tülldecken, aufgezeichnete Decken.

Die Preise für sämtliche Artikel sind bei bester Qualität auffallend billig gestellt, und kann ich nur sehr vortheilhafte Einkäufe versprechen.

J. Hallauer.

Den Rest meiner diesjährig-n

Paletots, Promenades,

Umhänge, Röder,

Regenmäntel, Kleiderstoffe

und Sonnenschirme

habe, um noch in dieser Saison damit zu räumen, im Preise bedeutend ermäßigt.

Ferner große Auswahl in

Waschstoffen, Batist, Satin,

Cattun, Jupons,

Schürzen, Weißwaaren, Gardinen

zu soliden Preisen.

Alwin Meyer.

J. Herbst, Mittelstr. 145

verkauft von heute ab:

Strohhüte,

um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise

Cylinder- und Filzhüte,

Berliner u. andere Mützen

in großartiger Auswahl

billiger als jede Concurrrenz

Ein Posten

zurückgesetzter Hüte

à 75 Pfg.

J. Herbst, Mittelstr. 145.